



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Körchow-Camin

Gemeindepädagogin Dr. Melanie Lange

Zum Schildetal 1
19260 Vellahn OT Camin
Tel +49 38852 23 936 (Körchow)
Tel +49 38843 829 200 (Camin)
koerchow@elkm.de
www.kirche-mv.de

05. April 2020

GOTTESDIENST-BRIEF – Palmsonntag

An alle Gemeindeglieder der

Kirchengemeinde Körchow-Camin

Kirchengemeinden Döbbersen, Neuenkirchen und Lassahn



**"Der Menschensohn muss erhöht werden,
auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben."** (Johannes 3,14b.15)

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere kirchliche Arbeit lebt davon, dass wir zusammenkommen, dass wir miteinander Freude und Leid teilen. Gerade jetzt, zu Beginn der Stillen Woche, wird mir bewusst, wie hilfreich unsere Gemeinschaft ist, wenn wir das Leiden Jesu bedenken. Gern wüsste ich, wie es Ihnen in dieser Zeit geht. Was bewegt Sie? Was brauchen Sie?

Die Karwoche gehört zur Fastenzeit. Mir scheint, als ob in diesem Jahr alle ganz besonders zum Fasten herausgefordert sind – wir müssen auf so Vieles verzichten, was uns lieb und teuer ist. Wir müssen entbehren, was unser Leben mitträgt: Begegnungen, Gemeinschaft, Umarmungen. Wir sind ausgebremst und gezwungen, innezuhalten.

Was mich in dieser Zeit bewegt, ist, dass wir trotzdem kreative Wege finden, um miteinander in Kontakt zu bleiben – wie zum Beispiel über diesen wöchentlichen Andachtsbrief. Ich hätte Sie heute gern persönlich im Gottesdienst in Camin begrüßt. Viele von Ihnen kenne ich noch gar nicht. Ich hätte auch nicht gedacht, dass mein Einstieg als neue Gemeindepädagogin von solch einer verrückten Zeit beeinträchtigt wird. Aber umso größer ist meine Vorfreude auf eine erste "richtige" Begegnung mit Ihnen nach dem Ende dieser Krise.

Wie auch in den vergangenen Wochen erreicht Sie dieser Brief per WhatsApp, E-Mail oder in Papierform. Eine Hörversion der Andacht gibt es in dieser Woche nicht.

Wer noch jemanden kennt, der sich ebenfalls einen solchen Brief wünscht, der gebe mir (Tel.: 038848-21208 oder melanie-lange@gmx.de) oder Pastor Axel Prüfer kurz Bescheid (Tel. 038852-29363 oder koerchow@elkm.de). Wir sind auch immer gern erreichbar, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt.

Und jeder, der im Internet unterwegs ist, kann ihn sich auch selbst herunterladen unter: <http://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>.

Lassen Sie uns – auch wenn wir fern voneinander sind – miteinander andächtig werden, Gottes Wort bedenken und in Verbundenheit beten.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Gemeindepädagogin
Melanie Lange

Andacht zum Palmsonntag

Glockengeläut [in Gedanken, vielleicht hören wir gerade auch das Hoffnungsläuten um 12 Uhr]

Orgelvorspiel [Haben Sie ein Lieblingslied?
Vielleicht kennen Sie eines der vielen Präludien von J.S. Bach?
Oder darf es etwas Moderneres sein? Heute haben Sie die Wahl.]

Wir sind zusammen – ob zu Hause mit der Familie oder fern in Gedanken.

Gott ist dabei.

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lasst uns singen, summen oder lesen:

EG 452 "Er weckt mich alle Morgen"



1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er weckt mir
Gott hält sich nicht ver - bor - gen, führt mir den



1. selbst das Ohr. dass ich mit sei - nem Wor - te be - grüß das
Tag em - por,



neu - e Licht. Schon an der Dämm - rung Pfor - te ist



er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage,
da Er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als Sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue
so, wie ein Jünger hört.

5. Er will mich früh umhüllen
mit Seinem Wort und Licht,
verheißen und erfüllen,
damit mir nichts gebricht;
will vollen Lohn mir zahlen,
fragt nicht, ob ich versag.
Sein Wort will helle strahlen,
wie dunkel auch der Tag.

Gebet:

Gott, wir sind da. Und Du auch.
Wir sind verbunden. Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Wir sind da mit allem, was uns bewegt.

Ein Moment Stille.

Lass uns zur Ruhe kommen.
Lass uns Deine Nähe spüren.
Amen.

Psalm 24 in Auswahl [Wo es möglich ist, beten wir im Wechsel / kursiv – fett]

*1 Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.*

**2 Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.**

*3 Wer darf auf des Herrn Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?*

**4 Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:**

*5 der wird den Segen vom Herrn empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.*

**7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!**

8 Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

*9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!*

10 Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Alle: Amen.

Wer mag, singe, summe oder lese:

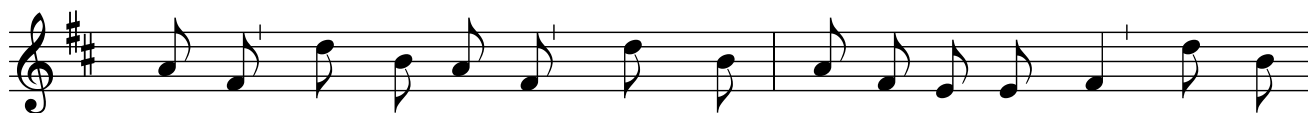
EG 314 "Jesus zieht in Jerusalem ein"



1. Je - sus zieht in Je - ru - sa - lem ein, Ho - si - an - na!



Al - le Leu - te fan - gen auf der Stra - ße an zu schrein: I: Ho - si -



an - na, II: Ho - si - an - na, I+II: Ho - si - an - na in der Höh! I: Ho - si -



an - na, II: Ho - si - an - na, I+II: Ho - si - an - na in der Höh!

2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr, Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

5. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

6. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna! Kommt und lasst uns bitten, statt das »Kreuzige« zu schrein: Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, auch zu uns. Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, auch zu uns

Lesung (Markus 11,1-11)

1 Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage und Betanien am Ölberg. Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus 2 und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Gleich, wenn ihr hineinkommt, findet ihr einen jungen Esel angebunden. Auf ihm ist noch nie ein Mensch geritten. Bindet ihn los und bringt ihn her. 3 Und wenn jemand euch fragt: ›Was macht ihr da?‹, dann sagt: ›Der Herr braucht ihn, aber er wird ihn gleich wieder zurückschicken.‹«

4 Die Jünger gingen in das Dorf und fanden den Esel. Er war an einem Hoftor draußen an der Straße angebunden. Sie machten ihn los.

5 Und einige von denen, die dort standen, fragten sie: »Was macht ihr? Wieso bindet ihr den Esel los?« 6 Die zwei Jünger antworteten den Leuten, wie Jesus es gesagt hatte. Da ließen sie es zu.

7 Sie brachten den Esel zu Jesus und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Und Jesus setzte sich darauf.

8 Viele Leute breiteten ihre Mäntel als Teppich auf der Straße aus. Andere aber legten Zweige hin, die sie am Feldrand abschnitten. 9 Und die Leute, die vor Jesus hergingen und die nach ihm kamen, riefen immer wieder: »Hosianna! Stimmt ein in unser Loblied auf den, der da kommt im Namen des Herrn! 10 Stimmt ein in unser Loblied auf die Herrschaft unseres Vaters David, die jetzt neu beginnt. Hosianna in der Höhe!«

11 So zog Jesus in Jerusalem ein.

Gedanken zum Palmsonntag

Die Gnade Gottes sei mit uns allen. Amen.

Es gibt kaum einen Tag im Kirchenjahr, der für mich so zwiespältig ist wie der Palmsonntag. So verdreht. Und doppelzünftig.

Die Menge jubelt. Ruft Jesus zu: "Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!" Palmzweige und sogar ihre Kleider legen die Leute ihm zu Füßen. Sie rollen ihm quasi den roten Teppich aus. Wie einem König.

Ich kann es ihnen eigentlich nicht verübeln.

Sie leben in keiner leichten Zeit. Korruption, Armut und Unterdrückung sind an der Tagesordnung. Wann hat das endlich ein Ende? Sie hoffen auf den, der ihnen wieder Hoffnung bringt.

Und heute soll er kommen! Lasst ihn uns gebührend empfangen!

Wie ehrlich ist dieser Empfang? Wie herzlich ist die Freude, als Jesus tatsächlich in Jerusalem ankommt?

Wie hätten wir ihn empfangen?

Heute, am Palmsonntag 2020, würde ich mich über einen Hoffnungsbringer mehr freuen denn je in meinem Leben. Ob es Gottes Sohn ist, der auf einem Esel zu uns geritten kommt? Ich weiß es nicht. Vielleicht eher ein Impfstoff. Oder die Nachricht, dass die Infektionszahlen in der derzeitigen Corona-Pandemie drastisch zurückgehen. Dass die Maßnahmen, die uns auferlegt sind, große Wirkung zeigen. Weil sich alle daran halten!

Die Nachricht, dass alles gut werden wird.

Wir haben wohl viel gemeinsam mit den Menschen, die damals jubelnd an der Straße standen und den begrüßten, der ihnen Hoffnung bringen sollte.

Palmsonntag ist wie ein zweiter erster Advent: "Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe." Jesu Ankunft soll der Menschen Zukunft sein.

Aber dann?

Was geschieht in den Köpfen und Herzen der Menschen nur wenige Tage später?

Die Hände, die heute noch Palmzweige schwingen, sind schon bald zu Fäusten geballt. Das „Hosianna“ wird zum durchdringenden „Kreuzige ihn“. Fröhliche Gesichter erstarren zu Fratzen.

Unzufriedenheit auf der ganzen Bahn.

Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt.

Enttäuschte Hoffnung.

Karfreitag.

Aus dieser Rückschau erscheint mir der Palmsonntag so zwiespältig, so verdreht und doppelzünftig.

Aber auch ungemein ehrlich und menschlich.

Er zeigt mir als Beginn der Stillen Woche die Tiefe des Leidens. Sowohl Jesu als auch unser eigenes menschliches Leiden. Unsere größten Freuden und unser tiefstes Scheitern.

Einen Text, der dieses Hadern auf wundersame Weise verdeutlicht, möchte ich Ihnen gern weitergeben:

*Das ist es, was Palmsonntag bedeutet
Der König der Könige zog einst in Jerusalem ein
Man begrüßte Jesus mit Palmzweigen
Nein, es stimmt ganz sicher
Dass Jesus nur ein ganz gewöhnlicher Mensch war
Ich würde lügen, behauptete ich
Dass er der Sohn Gottes ist
Dass er schon damals die Herrschaft der Welt verdient gehabt hätte
Dass er jedoch stellvertretend für die Sünden der Seinen starb
Dass er einst dazu wiederkommen wird,
Dass er einmal tatsächlich seine Herrschaft antritt
Es ist doch offensichtlich
Dass Jesus tot ist
Ich glaube auf keinen Fall
Dass Jesus am dritten Tag auferstand
Dass er den Tod besiegt hat
Dass er den Seinen ewiges Leben im Himmel schenkt
Es ist keine Frage
Dass Christus nicht hält, was er verspricht
Niemand kann mir weismachen
Dass Jesus jeden Tag bei uns ist
Ich habe keinen Zweifel
Dass das Böse gesiegt hat
Ich glaube nicht
Dass Christus allmächtig ist
Ich bin gewiss
Dass er kein Interesse an mir hat
Es stimmt einfach nicht, wenn jemand sagt
Jesus ist ein grandioser König!*

Und nun lesen Sie den Text zeilenweise bitte von unten nach oben!

(gefunden auf <https://christlicheperlen.wordpress.com/2019/03/11/das-ist-es-was-palmsonntag-bedeutet/>)

Es ist Jesu Tod am Kreuz, der den Menschen Leben bringt.
Sein Weg ins Dunkel war ein Weg ins Licht.
Heute bekennen wir das.
Im Geschlagenen, im Verachteten war Gott ganz nah.

Und deshalb bete ich dafür, dass wir uns die Hoffnung bewahren:
dass Gott auch uns heute und in den Tagen, die vor uns liegen, ganz nah ist.
Er wird da sein und uns begegnen – in vielerlei Gestalt.
Amen.

Wer mag, singe:

EG 11 "Wie soll ich dich empfangen"



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?



O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel



bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen
zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.

Fürbittengebet

Gott,
Du verbindest uns Menschen miteinander.
Du verbindest uns auch mit dir, Gott.
Du bist in Verbindung mit uns allen.
Daran knüpfen wir unsere Bitten an.
Wir sagen dir unsere Gedanken.

Gott, wir denken an alle, die wir lieb haben.
Sei bei ihnen, was immer sie tun, wo immer sie sind.

Gott,
in unseren Gedanken und in unseren Herzen sind die Einsamen.
Verbinde uns mit ihnen.
Schenke uns Kreativität, um für sie da zu sein.

Gott,
wir legen dir alle Kranken in Krankenhäusern
und alle Menschen ans Herz,
die gerade keinen Besuch haben können.
Lass sie spüren, dass sie nicht allein sind.

Gott,
wir denken an alle, die helfen
und sich mit ihren Gaben und ihrer Kraft für andere einsetzen.
Stärke und stütze sie.

Du bist unser Gott.
Wir sind alle deine Kinder, große und kleine.
Wir sind miteinander verbunden
und beten zu dir mit Worten,
die du geschenkt hast:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lasst uns noch einmal summen, singen oder lesen:

EG 697: Meine Hoffnung und meine Freude

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein
Licht: Chris - tus, mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver -
trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich
nicht.

The musical score is written on a single treble clef staff in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of quarter and eighth notes. A triplet of eighth notes is marked above the word 'Zu' in the second line. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Segen

Der HERR behütet dich.

Der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit!

Amen.